



## Jahresbericht AG Natur 2024



Kiebitz

Foto: Luca Gerling



Braunbrüstigel

Foto: Jannis Buschschlüter

Der Kiebitz und der Igel, beides „menschengemachte“ Verlierer...und im Jahr 2024 zum Vogel und Wildtier des Jahres gewählt. Warum? Die Gründe sind die, die es immer sind, wenn Tiere und Pflanzen zur Natur des Jahres gewählt werden. Sie sollen Aufmerksamkeit bekommen, Menschen sollen sich wieder mehr den Themen der heimischen Natur nähern. Das ist auch gut so! Und jedes Jahr kann man wieder eindringlich auf den Lebensraumverlust hinweisen.

Wir können nur dazu aufrufen, mehr Natur im eigenen Garten zulassen. Ist das Leben nicht stressig genug? Da darf es im eigenen Garten ruhig ein wenig unaufgeräumt sein. Es sind kleine Dinge, die viel bewegen, wie z.B. der Verzicht auf Pestizide, verblühte Pflanzenstände stehen und Laubhaufen liegen zu lassen. So können z.B. Igel genug Insekten finden und sich wohlfühlen. Der Igel wurde im Herbst 2024 in der Roten Liste gefährdeter Arten neu eingestuft. Es geht für ihn weiter „bergab“. Bisweilen stand er auf der Vorwarnliste, nun ist er potentiell gefährdet.

Wir müssen endlich wach werden. Akzeptanz und Wertschätzung der Natur, auch im heimischen Garten, sind wichtig! Das ist ein guter und sehr lohnenswerter Schritt und spannend ist es außerdem, wenn man sich in der Dämmerung im eigenen Garten auf Taschenlampenexkursion begeben kann. Probieren Sie es aus und lassen Sie uns an Ihren Beobachtungen gerne teilhaben.

Die AG Natur hat auch im Jahr 2024 wieder im „Kleinen“ versucht die Natur und Umwelt in Bad Oeynhausen zu unterstützen. Über das, was da so los war, möchten wir wieder zusammen gefasst berichten.

## Heckenpflege 20. und 27. Februar

Eine Benjeshecke anzulegen ist eine Sache, sie über Jahrzehnte zu pflegen, eine andere. Die über 30 Jahre alte Benjeshecke am Gut Deesberg stand nun wieder auf dem „Aktionsplan“ der AG Natur. Wolfgang Heper, der die Aktion seit Jahren regelmäßig durchführt, konnte eine Gruppe Aktiver zusammenbringen, die sich dem Naturschutz verpflichtet fühlten. In diesem Fall waren es Mitglieder der AG Natur, der landwirtschaftliche Verpächter und die Jäger der Eigenjagd Gut Deesberg, die an zwei Samstagen im Januar hier aktiv geworden sind.



Foto: Die Aktiven der AG-Natur, des Gut Deesberg und der Jäger der Eigenjagd Deesberg

Doch was ist eigentlich eine „Benjeshecke“ ? Heinrich u. Hermann Benjes sind nicht die Erfinder der Heckenform, sondern haben die Hecke publik gemacht und ihren Vorteil für Natur und Landwirtschaft beworben. Hecken vernetzen Lebensräume und sind die „Finger des Waldes“. Übrigens eine neu angelegte echte Benjeshecke hat eine Mindestbreite von 3-5\_Meter. Sie sollte nur mit ortsüblichem Schnittgut angelegt werden, um Verfälschungen z.B. durch Kirschlorbeer zu vermeiden.

Eine Initialbepflanzung durch Setzlinge hat sich bewährt. So wurde nun die Hecke am Gut Deesberg zu 20 % auf den "Stock" gesetzt. Bewährt hat sich dabei, die vorhandenen Büsche und Bäume "kniehoch" abzusägen, damit sie später auch wieder austreiben.

Das sollte übrigens alle 2-5 Jahre erfolgen. Dadurch entstehen unterschiedliche Vegetationsstufen, ähnlich einen natürlichen Waldrand, mit seiner großen Artenvielfalt. Nach dem Absägen, erfolgt das Entfernen des sogenannten Stamm- oder Starkholzes. Das übrig gebliebene Schwachholz, dünne Äste und Zweige wird über die abgesägten Stümpfe als Wall aufgeschichtet.

Sofort finden viele Wildtiere darin Unterschlupf. Gerade Vögel erfüllen dort eine besondere Aufgabe. Durch das Absetzen von Kot in ihrem Schlafquartier und in ihm enthaltenen Samen sorgen sie für eine Verjüngung der Hecke



Foto: Februar 2024 / nach der Aktion



Foto: November 2024

## Wintervogelexkursion 10. Februar

Unter der fachkundigen Leitung von Ornithologe Jörg Hadasch fand am Samstag, 10. Februar, die Wintervogelexkursion am Großen Weserbogen statt. Eingeladen hatten dazu die AG Natur Bad Oeynhausen und der Verein Naturschutz und Heimatpflege Porta.

Auf Grund der Hochwassersituation, war der Rundweg nicht passierbar und die Gruppe musste sich für einen anderen Weg entscheiden.



Die ca. 35 Teilnehmer konnten bei besten Wetter mit viel Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und strahlend blauem Himmel Bluthänflinge, Grünfinken und Goldammern mit diversen Beobachtungsferngläsern in den Baumkronen am Wanderweg beobachten. Besonders belohnt wurde die Gruppe, als sie auf einem Feld fünf Feldlerchen entdecken konnten.

Weitere Vögel waren: Kormorane, Haubentaucher, Blässhühner, Kanada- und Graugänse, Eisvogel, Buchfinken, Rotkehlchen, Stieglitze, Grünspecht, Mäusebussard, Sperber.

Dazu konnte noch ein flinkes Eichhörnchen bestaunt werden, das sich schnell von Ast zu Ast bewegte.



Ornithologe J. Hadasch mit den ExkursionsteilnehmerInnen

## Pflanzenexkursion 17. Mai

Unter dem Motto "Pflanzenexkursion zum Kennenlernen" trafen sich am Freitagabend knapp 15 Pflanzeninteressierte im Naturschutzgebiet Borstenbachtal in Bad Oeynhausen, um einiges über die Pflanzenwelt zu erfahren. Botaniker Carsten Vogelsang aus Spenge konnte mit großer Begeisterung und dem Blick für's Detail viele interessante Eigenschaften von Pflanzen vermitteln.

Carsten Vogelsang zeigte gleich an der ersten Pflanze, dass Pflanzenbestimmung mehr als nur das genaue Hinsehen erfordert. Auch Tast- und Geruchssinn sind gefragt. Das wohlriechende Ruchgras, ein Gras eher magerer Standorte, riecht vor allem angetrocknet deutlich nach Waldmeister. Es ist das Cumarin, das in beiden Pflanzen vorkommt.

Er zeigte an der Blüte des Scharfen Hahnenfußes die Nektardrüsen, die den Glanz verursachen, und wies auf den Geschmack der Knoblauchsrauke hin. Sie ist durch die enthaltenden Senföle sehr gesund und bereichert Salate und Kräuterquark. Die Teilnehmer lernten unter anderem auch Mädesüß, Knotige Braunwurz und Stinkenden Storchschnabel kennen und staunten über die Blüte des Sumpf-Pippau. Was hier wie eine Blüte aussieht, ist aber tatsächlich ein ganzer Korb voller Blüten. Der Sumpf-Pippau gehört zur großen Familie der Korbblütengewächse wie auch Gänseblümchen und Sonnenblume.

Der Botaniker wies auch auf Probleme mit Pflanzen hin, die aus dem Garten in die Natur eingeschleppt wurden. Sie können die heimische Flora verdrängen.



C. Vogelsang bringt den Teilnehmern die heimische Pflanzenwelt näher. Es wird deutlich, dass sich der genaue Blick lohnt und dieser zur Bestimmung sehr wichtig ist.



## Fledermausexkursion 26. April

Die Fledermausexkursion war, trotz der niedrigen Temperaturen, ein voller Erfolg. Ca. 40 Naturinteressierte folgten der Einladung der AG Natur und fanden sich im Sielpark in Bad Oeynhausen ein.

Werner Nauerth (AG Natur) begrüßte Sandra Meier (Fledermausexpertin des Nabu Kreis Minden - Lübbecke) und natürlich die Teilnehmer.

Beobachtet werden konnten an diesem Abend: Abendsegler, Wasser- und Zwergfledermaus.



Fledermausexpertin S. Meier mit W. Nauerth der AG Natur und den ExkursionsteilnehmerInnen

## Orchideenschutz

Die AG Natur bemüht sich seit etwa 40 Jahren besonders um zwei Wildorchideenarten, die im Stadtgebiet vorkommen. Kreisweit gibt es etwa 14 Arten. Die Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*) gibt es nur an einem Standort. Durch Verbuschung ist der Bestand von ehemals mehreren hundert Pflanzen auf nur etwa 100 geschrumpft. Intensive Biotoppflege ist notwendig.

Viele Jahre haben Mitglieder der AG Natur mit u.a. Balkenmäher, Freischneider und Motorsäge die Verbuschung aufhalten können. Der Standort ist von herausragender Bedeutung, denn es gibt diese Orchideenart im Umkreis von etwa 30 km nicht mehr.

Mittlerweile hat die Stadt seit mehreren Jahren die Biotoppflege hauptsächlich übernommen. Nach den Hitzejahren 2018 und 2019 war der Bestand der blühenden Pflanzen auf beängstigende 17 Exemplare zurückgegangen. Seit etwa drei Jahren sind es wieder etwa 100 Pflanzen.

An mehreren Stellen – besonders im Norden der Stadt – breitet sich das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) erfreulicherweise wieder aus. Es kommt vor allem auf Feuchtwiesen vor, die meist gut gepflegt werden bei einer späten Mahd nach der Samenreife.

Eine interessante Entwicklung gibt es in der Südstadt: Rund um das Berliner Viertel ist der Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis Helleborine*) in immer mehr Gärten zu finden. Er ist durch Samenflug zugewandert.



Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*)  
Foto: W. Trettin

## Streuobstwiese im Siekertal 2024

Streuobstwiesen sind von Menschenhand geschaffene Sekundärbiotope, die aus ökologischer Sicht eine große Bedeutung haben. Durch die besondere Nutzungsform mit hochstämmigen Obstgehölzen unterschiedlicher Sorten und die extensive Bewirtschaftung ohne Pestizide und künstliche Düngung bieten sie Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten, die in unserer modernen Agrarlandschaft vom Aussterben bedroht wären. Die Wiese am Siekertal ist eine solche Streuobstwiese. Mit Anpflanzung neuer Apfelbäume konnte die Ag Natur Bad Oeynhausen in die Betreuung mit einsteigen.

### Kopfweidenpflege 24. Februar

Zur Streuobstwiese am Siekertal gehören auch einige Kopfweiden. Kopfweiden sind keine eigenständige Pflanzenart. Durch Schnittmaßnahmen kann diese Nutzungsform aus allen 30 heimischen Weidenarten gezogen werden. Sie wird erzielt durch regelmäßiges Entfernen aller Kopfr triebe in einer Stammhöhe von 180 bis 200 cm. Der regelmäßige Schnitt ist wichtig, um die Form zu erhalten und um ein Auseinanderbrechen der Weide zu verhindern.

Früher waren Kopfweiden unentbehrlich z. B. für Flechtzäune, Ausfachungen im Fachwerkhaus und in der Korbflechterei. Heute sind sie vor allem von immenser ökologischer Bedeutung. Die Stämme älterer Kopfweiden werden hohl, und es kommt zur Bildung von Baumhöhlen. Diese werden z.B. von höhlenbrütenden Vögeln wie Steinkauz, Rotschwanz, Hohltaube, Meisenarten, Schnäpper und Wiedehopf genutzt. Aber auch Säugetiere wie Fledermäuse, Bilche, Steinmarder und Mäuse finden hier Unterschlupf. Über 400 Insektenarten (Zahlen schwanken je nach Quellen) ernähren sich von den Blättern und Blüten.

Frank Köstring, Wolfgang Heper und Andreas Dittmar trafen sich am 24.02.2024 an der Streuobstwiese und führten diese für den Artenschutz so wichtige Schnittmaßnahme durch. Das Schnittgut wurde geschichtet und verbleibt an der Wiese, um auch damit Möglichkeiten zum Unterschlupf zu schaffen. Der Schnitt sollte in der Zeit von November bis März erfolgen. In der Regel werden Kopfweiden alle 3 – 5 Jahre gescheitelt. Frank Köstring würde aber die Abstände bei den Kopfweiden im Siekertal kürzer wählen, um ein Auseinanderbrechen zu verhindern.



AG Mitglieder im Einsatz: Andreas Dittmar, Frank Köstring und Wolfgang Heper

## Schnittkurs 4. März

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Obstbaumschnittkurs angeboten. Er fand auf der Streuobstwiese im Siekertal statt. Andreas Dittmar begrüßte die 10 Teilnehmer und erklärte den Unterschied zwischen einer Streuobstwiese und dem konventionellen Obstanbau. Während auf einer Streuobstwiese hochstämmige Bäume gepflanzt werden, die robuster sind, älter werden und ohne Pestizide auskommen, werden auf hohen Ertrag ausgelegte Flächen mit niederstämmigen Obstsorten bepflanzt.

Sie werden in Monokultur gepflanzt. Eine Streuobstwiese zeichnet sich durch lockere Bepflanzung und verschiedene Arten und Bäume unterschiedlichen Alters aus. Es werden in der Regel bewährte und robuste Sorten gepflanzt. In Deutschland gibt es über 6000 Obstsorten (davon 3000 Apfelsorten), aber nur etwa 60 Sorten findet man im Handel. Außerdem gab Andreas noch einen kurzen Einblick in die Geschichte des Obstanbaus.

Nach dieser fundierten Einleitung zeigte der Landschaftsgärtner Andreas Buhr den interessierten Teilnehmer den richtigen Obstbaumschnitt. Hier erwies sich die Wiese als ideal, weil Herr Buhr sowohl an neu gepflanzten Bäumen den Erziehungschnitt als auch an alten Bäumen den behutsamen Verjüngungschnitt zeigen konnte. Ein richtig durchgeführter Baumschnitt erhöht den Ertrag, wirkt dem Vergreisen der Bäume entgegen und trägt zur Baumgesundheit bei.

Auch im nächsten Jahr soll wieder ein Schnittkurs mit Herrn Buhr stattfinden. Möglicherweise soll ein weiterer Theorietag mit Herrn Müller-Held angeboten werden. Hier könnten Handgriffe geübt werden und Fragen gestellt werden.



A. Buhr (links im Bild) erklärt den Teilnehmern, worauf es beim Obstbaumschnitt ankommt.

## Aufbau 23. Februar und Einweihung Bildtafel 17. April

Begünstigt durch die Lage wird die Streuobstwiese am Siekertal von vielen Spaziergängern, Wanderern und Radfahrern frequentiert. Es bot sich also an, eine Info-Tafel aufzustellen, die über den Lebensraum informieren und dafür begeistern soll. Der heimische Tischlermeister Siegbert Barg hat die Tafel für die AG Natur als Schenkung erstellt und am 23.02.2024 installiert.

Bei einem gemeinsamen Termin vor Ort am 17.04.2024 haben sich Mitglieder der AG gemeinsam mit Bürgermeister Lars Bökenkröger über die Entwicklung der Fläche im Siekertal informiert. „Wir haben hier das besonders schöne Nebeneinander von älteren und neu angepflanzten Bäumen,“ sagte Naturschutzwart Erwin Mattegiet von der AG Natur. „Der Schutz und die Optimierung von Streuobstwiesen hat bei der AG Natur einen hohen Stellenwert bekommen, nachdem die Mitglieder Andreas Dittmar und die Naturschutzwächter Wolfgang Heper und Frank Köstring das Projekt maßgeblich vorangetrieben haben.“ so Antje Brandt.

Besonderes Interesse weckte ein Florfliegenkasten, der seit kurzem in einem der älteren Obstbäume hängt. Vor allem die als „Blattlauslöwen“ bekannten Larven der Florfliegen leisten einen wichtigen Beitrag im biologischen Pflanzenschutz, erläuterte Erwin Mattegiet. „Die Larven vertilgen mit besonderer Vorliebe Blattläuse, die vor allem in Obstbaumbeständen immer wieder große Schäden anrichten.“

(Text zum Aufbau und der Einweihung des Schildes: Auszüge aus der Pressemitteilung der Stadt Bad Oeynhausen und AG Natur)



F. Köstring, E. Mattegiet, A. Brandt, S. Barg und L. Bökenkröger

## Gründung einer Arbeitsgruppe Streuobstwiese (1. Treffen am 01.11.2024)

Die Streuobstwiese am Siekertal soll eine Vorzeige- bzw. Musterwiese werden! Auf dem AG-Treffen am 21.10.2024 wurde dafür eine eigene Arbeitsgruppe gegründet. Erfreulicherweise fanden sich mittlerweile 11 Teilnehmer, die sich für den Erhalt dieses besonderen Lebensraumes und der Schaffung neuer Kleinbiotope für den Artenschutz einsetzen wollen.

Ein erstes Treffen fand mit weiteren Interessierten am 01.11.2024 statt. Man wollte sich vor Ort über die Möglichkeiten informieren und sammelte bereits jede Menge Ideen. Vor allem der Standort und Bau einer Trockenmauer wurde besprochen.

Die Steine dafür werden von den Stadtwerken Bad Oeynhausen zur Verfügung gestellt und im Frühjahr geliefert. Weitere Vorschläge waren die Anpflanzung von Sträuchern zur Schaffung eines naturnahen Waldrandsaumes, eine Benjeshecke als Windschutz und eine Beschilderung der Obstbäume nach vorangegangener Bestimmung der Sorten.

Auch sollte ein kleiner Teil der Wiese durch die Arbeitsgruppe extensiv ohne Mulchen gepflegt werden, so dass sie nach und nach abgemagert werden kann. Eine Neupflanzung weiterer Obstsorten ist leider wegen der feuchten Hanglage nur sehr eingeschränkt möglich.

An Aktivitäten für 2025 ist wieder der Obstbaumschnittkurs geplant. Möglich wäre auch ein Sensenkurs und auf geeignete Weise eine Anbindung an andere Aktivitäten in der näheren Umgebung (Museumshof, Wassermühle, Aqua Magica-Gelände usw.) In einem nächsten Treffen wird die Gruppe die Vorschläge strukturieren und in die weitere Planung gehen.



M.- H. Voß, F. Köstring, E. Mattegiet, W. Heper, U. und L. Schoder, A. Dittmar, B. Vogt, W. Nauerth, S. Aufdemkamp, F. Steinkauz, W. Trettin und D. Rößler

## Vogelstimmenexkursion

Der 19. April 2024 war ein besonderer Termin im Kalender von Jannis Buschschlüter und Luca Gerling. Die AG Natur und der NHP konnten die beiden für eine Vogelstimmenexkursion am Großen Weserbogen gewinnen. Die Oberstufenschüler Jannis und Luca aus Bünde und Spenge, widmen ihre Freizeit der Ornithologie und der Naturfotografie. Auf dem Rundweg um den „Südlichen See“ konnten beide den knapp 20 Teilnehmern die Vogelwelt näher bringen.

Nachtigall, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Feldlerche, Haubentaucher, Graugans, Rauchschwalbe, Silber- und Graureiher u.v.m. standen zum Abschluss auf der Artenliste der Exkursionsteilnehmer.



Die Teilnehmer beim Beobachten einiger Wasservögel. (Jannis am Spektiv und Luca rechts daneben mit Fernglas)

## Amphibien- Wanderung Frühjahr 2024

Bei ihren Wanderungen vom Sommer- und Winterquartier zum Laichgewässer legen die Amphibien Entfernungen von mehreren Kilometern zurück. Dabei müssen sie oftmals viel befahrene Straßen überqueren.

Besonders durch den Autoverkehr bedroht sind Erdkröte, Feuersalamander, Grasfrosch und verschiedene Molcharten.

Hier sind auch wieder viele helfende Hände der AG Natur aktiv gewesen, um den Tieren im Frühjahr über die Straße zu helfen.

Die aktuellen Erfassungen können Sie auf der Homepage der AG Natur genau nachlesen, ebenso wie die Vergleichszahlen zu den vergangenen Jahren.

Eine Koordinationsgruppe für den Bad Oeynhausener Süden besteht bereits seit 12 Jahren. Erfreulicherweise hat sich im Jahr 2024 auch ein Team für den Bad Oeynhausener Norden gefunden.

Zu erwähnen ist, dass sich die ehrenamtlichen Unterstützer zum Abschluss der Wanderung zum sogenannten „Krötengrillen“ treffen. Dies ist ein Abschluss, der mittlerweile im „Alten Fährhaus“ in Bad Oeynhausen stattfindet. Hier werden natürlich keine Kröten gegrillt, sondern man trifft sich zum geselligen Beisammensein und tauscht sich in lockerer Runde über die Saison und natürlich auch andere Themen aus.

Wie gewohnt stehen die Amphibienschützer bei Fragen „rund um den Krötenzaun“ zur Verfügung. Wer sich informieren oder die Wanderung unterstützen möchte, darf sich gerne melden. Einfach per Email [info@ag-natur.de](mailto:info@ag-natur.de)

oder telefonisch bei Antje Brandt : 05731/ 154 655 9



Die Erdkröte konnte natürlich gerettet werden.

Foto: A. Brandt

## Infostand 16. März

Die AG Natur war mit einem Infostand auf dem Frühjahrsmarkt in Bad Oeynhausen vertreten. Hier konnten Besucher sich über aktuelle Naturschutzmaßnahmen informieren und austauschen.



Mitglieder und interessierte Besucher am Stand der AG Natur

## Naturvortrag 8. Oktober

Thomas Weigel für die AG Natur mit einem Vortrag in der Druckerei

Auf seinem Youtube-Kanal WeigelsWildeWelt nimmt Thomas Weigel Groß und Klein mit zu spannenden Abenteuern und Entdeckungsreisen in unserer schönen Natur. Und das mit allen Emotionen, Humor, Begeisterung und absoluter Leidenschaft. Auf unterhaltsame Art hat "Thommy" seinen Weg in diese Leidenschaft und seinen inneren Antrieb zu seinem Tun präsentiert. Zahlreiche Bilder und Ausschnitte aus seinen Videos haben den interaktiven Vortrag untermalt.



T. Weigel erzählt begeistert von seinen Naturerlebnissen

## Weißstörche

Die Steigerung der Population der Weißstörche im Mühlenkreis hält unvermindert an. Waren es im letzten Jahr noch 145 besetzte Nester, so brüteten in diesem Jahr 165 Horstpaare.

Etwa 290 Jungstörche wurden flügge. In der Badestadt wurde wieder in Volmerdingsen und Dehme erfolgreich gebrütet. Während vom Dehmer Lohbuschnest ein Storchenküken schlüpfte, waren es in den Volmerdingser Grellewiesen sogar drei ausfliegende Jungstörche.

Der Eidinghauser Naturfotograf Ulrich Wehmeier war als akribischer Beobachter der heimischen „Storchenszene“ fast täglich mit seiner Kamera vor Ort und leitete die Beobachtungen an AG Naturmitglied Erwin Mattegiet ( auch Vorstand des Aktionskomitee Weißstörche) weiter. Dort werden die Daten von Guido Diethelm aus Minden aufgelistet. In den Volmerdingser Grellewiesen gehören Naturschutzwart Frank Köstring und Christiane Röckemann zu den eifrigen Beobachtern der Adebare. Auf der Homepage der AG Natur ([www.ag-natur.de](http://www.ag-natur.de)) gibt es regelmäßig aktuelle Informationen über die Weißstörche des Kreises Minden-Lübbecke.



Volmerdingsen: die „Storchmutter“ schwebt ein und wird vom Männchen durch Klappern begrüßt. Die beiden Jungstörche warten auf Futter.

Foto: U. Wehmeier

## Greifvogelschutz

Der Mindener Greifvogelberinger Gerhard Neuhaus arbeitet eng mit einigen Mitgliedern der AG Natur zusammen. Er beringt in Bad Oeynhausen unter anderem Schleiereulen und Wanderfalken. Die Daten meldet er der Vogelwarte Helgoland.



G. Neuhaus in Vorbereitung einer Beringung

## Schleiereulen

Kreisweit wurden in diesem Jahr 27 Schleiereulenbrutpaare beringt. In den Trafostationen am Dehmer Lohbuschteich und an der Nordstrasse in Eidinghausen bekamen jeweils 5 junge Schleiereulenküken den "Ring fürs Leben". In der Trafostation Schmalenbeck in Volmerdingsen hat erneut der Waschbär die Schleiereulen vertrieben.



Junge Schleiereule während der Beringung am Lohbuschteich / Nistplatz dortiger Trafoturm  
Foto: U. Wehmeier

## Steinkauz

Die kleinste und bedrohteste Eule ist mit 48 Brutpaaren im Kreisgebiet einigermaßen gut vertreten, was hauptsächlich ein Verdienst von Gerd Neuhaus ist, der für viele Nisthilfen gesorgt hat.

Aber leider hat der seltene Kauz bisher den Weg über den Wiehen noch nicht gefunden. In der zersiedelten Badestadt gibt es kaum Lebensräume, wie Viehweiden oder größere Grünflächen für den Steinkauz.



Steinkauz Foto: J. Heinrich



Junger Steinkauz während der Beringung

## Wanderfalken

Die größte heimische Falkenart gilt als der schnellster Vogel der Welt. Der "Ferrari der Lüfte" ernährt sich ausschließlich von Vögeln, die er in der Luft schlägt. Bei seinen rasanten Jagdflügen erreicht er Spitzengeschwindigkeiten von über 300 km/h. Im Mühlenkreis brütet er an 6 hohen Bauwerken, wie Kirchen oder Funktürmen. Der wohl bekannteste Brutplatz ist im Turm der Mindener Marienkirche, von dem auch Livebilder auf die Webseite des Nabu-Kreisverbandes übertragen werden.



Junger Wanderfalke am Fernmeldeturm in Werste, er wartet auf Futter  
Foto: U. Wehmeier

## Turmfalken

An 34 Standorten brüten die rasanten Mäusejager fast ausschließlich in speziellen Nistkästen, die von den Ehrenamtlichen der AG - Natur aufgehängt wurden.

Ein besonderes Highlight ist der Falkenkasten an der Dehmer Grundschule. Hier überträgt eine Webcam live Bilder aus der Kinderstube der "Schulfalken" direkt in die Klassenzimmer.

Die Beringung der Schützlinge durften einige Schüler miterleben.



Nistkästen am Storchenhorst in Volmerdingsen am Lohbuschteich in Dehme. Die Turmfalken waren in beiden Fällen nur kurze Besucher, vielleicht haben sie die Kästen auf Eignung für die Brut 2025 geprüft?



Junger Turmfalke während der Beringung  
Fotos: U. Wehmeier

# Biber

Das größte Nagetier Europas ist im Weser- und Werrebereich weiter auf dem Vormarsch. Darauf deuten immer öfter Nagespuren im Uferbereich zur Vlothoer Grenze hin.

AG Mitglied Wolfgang Heper hat mit einer Fotofalle neben einzelnen Bibern bereits eine ganze Familie nachgewiesen.



## Verabschiedung Josef Brinker

Josef Brinker vom Grünflächenmanagement der Stadt Bad Oeynhausen ging Ende diesen Jahres in den wohlverdienten Ruhestand.

Um ihn gebührend zu verabschieden, hat die AG Natur ihn zu einem kleinen Freilufttreffen in das Naturschutzgebiet Borstenbachtal eingeladen

Die AG Natur bedankt sich bei Josef Brinker für seine Bemühungen, Naturschutzmaßnahmen der Stadt Bad Oeynhausen mit den Anliegen der AG zu verknüpfen. Des Weiteren für sein umfangreiches Engagement im Bereich Streuobstwiesen, die Organisation der Pflegemaßnahmen der Orchideenstandorte, die Unterstützung im Schutz der Weißstörche von Bad Oeynhausen und vielem mehr.



J. Brinker, W. Und A. Trettin, A. Brandt, E. Mattegiet, W. Heper und F. Köstring



Antje Brandt überreicht Josef Brinker ein Fototablett. Die Fotos erinnern an gemeinsame Aktionen. Dazu gab es noch eine Box mit Leckereien, Wein und Fitnessdrinks für seinen Ruhestand.

## **NSG „Fuchsloch“**

Das Naturschutzgebiet (kurz NSG) „Fuchsloch“ steht aktuell im Fokus der AG Natur. Hier sollen in diesem und im kommenden Jahr Naturschutzmaßnahmen erfolgen.

Vielfältige Probleme, wie die Verbuschung und Austrocknung der Amphibiengewässer, der Eintrag von Gülle von den umliegenden Äckern machen diese praktischen Maßnahmen notwendig..

Eine weitere Schwierigkeit ist, dass die dort vorkommenden Amphibien auch auf dem Speiseplan von z.B. Wanderratte, Waschbär, Wildschwein, Graureiher und weiteren stehen.

Besonders der nachtaktive Waschbär macht es nicht nur unseren Amphibien schwer. Auch Bodenbrüter sind bedroht. Wie deutschlandweit klettert er in Bad Oeynhausen auch scheinbar mühelos auf die Dachböden der Trafostationen und plündert dort die Eulen- und Falkenbruten.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Neben dem Greifvogelschutz und der Webcam am Gebäude der Dehmer Grundschule waren einige Mitglieder der AG-Natur auch wieder an der Pflege und Entbuschung des Schultümpels an der Grundschule Volmerdingsen beteiligt

Zu einem Zoologie Kurs der 10.Klasse hatte Fachlehrerin Elke Odermann vom Immanuel-Kant-Gymnasium Erwin Mattegiet eingeladen. Er erklärte den interessierten Schülern anhand von Videos und Bildern Tierarten, die auch klimabedingt zugenommen haben.

Bienenfresser und auch Wiedehopf profitieren vom Klimawandel, und es kommt zu immer mehr Sichtungen dieser Arten in unserem Kreis. Aber frühere "Allerweltsvögel" wie Feldlerche, Rebhuhn oder Kiebitz sind rar geworden. In der Badestadt wurde in diesem Jahr keine Kiebitzbrut mehr verzeichnet, dagegen verbreitet sich Europas größtes Säugetier, der Biber, an Weser und Werre rasant .

## **Danksagung**

Ein besondere Dank der AG-Natur gilt allen ehrenamtlichen Helfern, den Mitgliedern der AG Natur und folgenden Institutionen und Firmen für ihre Unterstützung, finanzielle Zuwendungen und Materialspenden:

**Firma Holzbau Grübbel**

**Firma Emba-Protec**

**Firma Thomas Isemann**

**Lars Bökenkröger, Bürgermeister unserer Stadt**

**Berufsbildungswerk Wittekindshof**

**Druckerei Begegnungszentrum Bad Oeynhausen e.V.**

**„Die Holzwerkstatt“ M. Schormann**

**Firma Denios AG "Umwelthelden" Stadtwerke**

**Bad Oeynhausen Heimatmuseum**

**Stadtwerke Bad Oeynhausen**

**Stadt Bad Oeynhausen**

**Kirchengemeinde Eidinghausen - Dehme**

**Andreas Buhr Garten- und Landschaftsbau**

**Ornithologen Jörg Hadasch, Luca Gerling und Jannis Buschschlüter**

**Botaniker Carsten Vogelsang**

**Ulrich Kreft**

**Fledermausexpertin Sandra Meier vom Nabu Kreis Minden-Lübbecke**

**Tischlermeister Siegbert Barg**

(Auf unserer Homepage [www.ag-natur.de](http://www.ag-natur.de) finden Sie in Kürze die neuen Termine für 2025.)

Wir wünschen Ihnen ein gutes, neues Jahr 2025

mit vielen schönen Naturerlebnissen

Ihre AG Natur

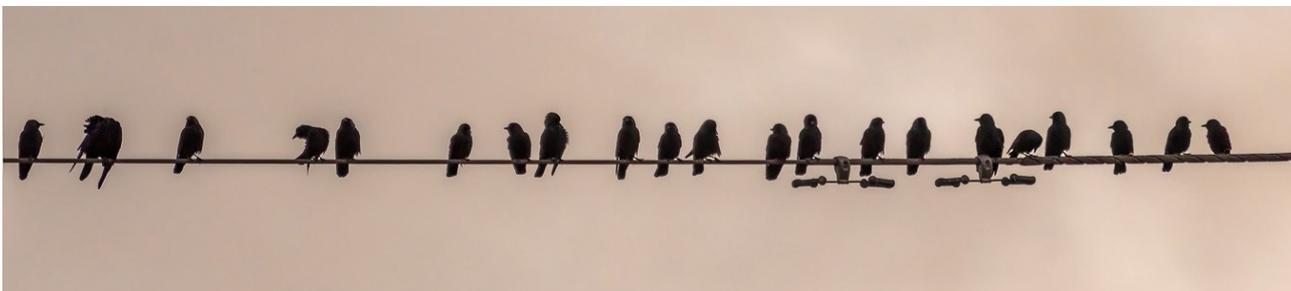


Foto: U. Wehmeier

